

Altersstrategie - Rückblick und Ausblick

Die Arbeiten der Projektgruppe "Altersstrategie", welche im April 2016 startete, sind mittlerweile abgeschlossen. Mit nachfolgender Zusammenfassung möchten wir die Bevölkerung über unsere getätigten Arbeiten sowie das weitere Vorgehen informieren.

1 Altersstrategie als Legislaturziel des Gemeinderats

Die Legislaturziele 2015 - 2019 des Gemeinderats sehen die Erarbeitung einer Altersstrategie für die Gemeinde Hettlingen vor. Der Gemeinderat hat deshalb im April 2016 eine Projektgruppe mit der Erarbeitung einer Altersstrategie beauftragt, welche folgende Mitglieder angehörten:

- Svenya Honegger Gemeinderätin, Sozialvorstand (Vorsitz)
- Hannes Barandun Ortsvertretung Pro Senectute (seit April 2017)
- Maja Berger Bevölkerung, Fachfrau Alter (Aktivierungstherapie)
- Esther Cartwright Pfarrerin
- Edwin Graf FDP Hettlingen
- Erna Huber Bevölkerung
- Luc Parel SVP Hettlingen
- Romi Staub Ortsvertretung Pro Senectute (bis März 2017)
- Rahel Wepfer GLP Hettlingen
- Dominik Böni Gemeindeschreiber-Stellvertreter (Projektleiter)
- Roland Wormser Projektbegleitung (H Focus AG, Baar)

2 Starke Zunahme der älteren Bevölkerung in Hettlingen

Die Projektgruppe hat in vier Workshops einen Entwurf der Altersstrategie ausgearbeitet. Basis war eine Analyse der Entwicklung im Altersbereich. Wesentliche Erkenntnisse:

- Demographie: Die Anzahl Personen im Alter 65+ wächst in Hettlingen von rund 522 Personen im Jahr 2015 auf über 1'000 Personen in 2040. Besonders stark wachsen die Anteile an der Gesamtbevölkerung bis 2040 der 80+ (um rund 125 %) und 85+ (um rund 150 %). Im Bezirk Winterthur und im Kanton Zürich ist die Entwicklung ähnlich.
- Die Lebenserwartung hat sich in den letzten 100 Jahren in der Schweiz fast verdoppelt. Die behinderungsfreien Lebensjahre gehen heute oft gegen 85 Jahre, d.h. bei einer Pensionierung mit 65 ist oft rund 20 Jahre und länger aktives Leben möglich.
- Die Anzahl Demenzkranker in der Schweiz wird von heute rund 144'000 auf rund 300'000 im Jahre 2040 steigen, was eine enorme Herausforderung für die Gesellschaft darstellt.
- Über 80 % der Seniorinnen und Senioren möchte in den eigenen 4 Wänden alt werden.
- Pflegende Angehörige betreuen zu Hause - oft über ihre Belastungsgrenze hinaus - die Mehrheit der Pflegebedürftigen. Darunter sind oft auch Menschen, die an Demenz erkrankt sind.
- Einsamkeit stellt insbesondere im fortgeschrittenen Alter ein ernsthaftes Risiko für die Gesundheit des Einzelnen und die Gesellschaft im Gesamten dar.
- Mobilität ist zentral für die Zufriedenheit und auch für ältere Menschen notwendig, um ein eigenständiges Leben zu führen

3 Umfrage erlaubte die Erfassung der Situation in Hettlingen

Die Projektgruppe hat im Herbst 2016 an 924 Hettlingerinnen und Hettlinger, die 55-jährig und älter waren, einen Fragebogen versandt. Die Beteiligungsquote betrug 44.8%. Besonders wichtige Erkenntnisse ergaben sich in den Bereichen Wohnen im Alter, Gesundheit, sozialer Zusammenhalt, Infrastruktur in der Gemeinde inkl. Mobilität und Engagement als Freiwillige:

- Über 60 % der Teilnehmenden an der Befragung leben schon seit über zwanzig Jahren in Hettlingen, weitere 23 % seit mehr als zehn Jahren.
- 90 % der Befragten leben - alleine oder zu zweit - in Wohnungen mit mindestens drei Zimmern, mehr als die Hälfte davon sogar mit mehr als fünf Zimmern. Nur ganz wenige Personen müssen mit eher knappen räumlichen Verhältnissen auskommen.
- Die insgesamt als komfortabel einzuschätzenden Wohnverhältnisse der Befragten drücken sich auch in den Antworten zur Frage aus, ob die aktuelle Wohnsituation als altersgerecht beurteilt werde. Über 50 % bejahten dies, weitere 36 % sind der Ansicht, dies sei "teilweise" der Fall. Lediglich knapp 9 % sagten "nein". Die jüngeren der befragten Altersgruppen beurteilen die Altersgerechtigkeit ihrer aktuellen Wohnsituation tendenziell skeptischer.

- Die Stellung der älteren Menschen in der Gemeinde Hettlingen wird mehrheitlich positiv beurteilt. Die Befragten vertreten die Ansicht, dass Altersanliegen ernst genommen werden, dass älteren Menschen in der Öffentlichkeit mit Respekt und ohne Vorurteile begegnet wird und dass sie Wertschätzung erfahren.
- Der Gesundheitszustand der Befragten darf als erfreulich beurteilt werden. 62 % der Teilnehmenden an der Befragung gaben an, dass es ihnen gesundheitlich "gut bis sehr gut" gehe, weitere knapp 32 % schätzten ihren Gesundheitszustand als "zufriedenstellend" ein. Mit zunehmendem Alter nehmen die gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu, doch auch von den 70- bis über 80-Jährigen sind es nur ein paar Personen, die ihre Gesundheit als "weniger gut" beurteilen.
- 58 Personen (14 %) gaben an, dass sie selbst Angehörige oder Bekannte betreuen bzw. pflegen. Dies betrifft überdurchschnittlich die 55- bis 64-Jährigen, welche mutmasslich vor allem in der Betreuung ihrer Eltern bzw. eines Elternteils engagiert sind. Der Bedarf nach (zusätzlichen) Entlastungsmöglichkeiten dürfte in den kommenden Jahren ansteigen.

4 Mit dem Blick in die Zukunft die Strategie schärfen

Anlässlich einer Zukunftswerkstatt, zu welchem die ganze Hettlinger Bevölkerung eingeladen war, ist am 20. Mai 2017 der Entwurf der Altersstrategie in Arbeitsgruppen und im Plenum diskutiert und ergänzt worden. Das Handlungsfeld "Sozialen Zusammenhalt erhalten bzw. fördern" war für einige Teilnehmende ein zentrales Element. Die Ergebnisse aus der Zukunftswerkstatt flossen in die Finalisierung der Altersstrategie ein, für welche die Projektgruppe einen fünften Workshop abhielt. So konnte der Schlussbericht dem Gemeinderat Ende Juli 2017 abgegeben werden.

Die Projektgruppe hat für die langfristige Sicht eine Vision formuliert: **"Hettlingen ist eine Gemeinde, welche die Voraussetzungen bietet, ihren Seniorinnen und Senioren ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen und die deren Mitwirkung und Unterstützung für das Leben in der Gemeinde fördert."**

Die eigentliche Altersstrategie besteht aus drei Handlungsfeldern und 11 daraus abgeleiteten Massnahmen:

- Handlungsfeld "Lebensqualität fördern"
 - o Massnahme 1: Schaffung einer Anlauf-, Beratungs- und Koordinationsstelle
 - o Massnahme 2: Alltagsassistenz und Betreuung sicherstellen
 - o Massnahme 3: Mobilität für ältere Menschen im Dorf ermöglichen
 - o Massnahme 4: Pflegenden Angehörige in ihren Aufgaben stärken
- Handlungsfeld "Sozialen Zusammenhalt erhalten bzw. fördern"
 - o Massnahme 5: Schaffung einer Alterskommission Hettlingen
 - o Massnahme 6: Der Vereinsamung entgegenwirken
 - o Massnahme 7: Teilhabe älterer Menschen ermöglichen
 - o Massnahme 8: Mitwirkung fördern
- Handlungsfeld: "Selbstbestimmtes Wohnen im Alter ermöglichen"
 - o Massnahme 9: Altersgerechten Wohnraum fördern
 - o Massnahme 10: Wohnraumanpassung fördern
 - o Massnahme 11: Der Weiterentwicklung des Dorfcentrums Sorge tragen

Um die Umsetzung möglichst konkret zu machen, wurden zu jeder Massnahme konkrete Ziele, Methode/Vorgehen, Zuständige und - wo möglich - Endtermine formuliert.

5 Neue Informations- und Beratungsstelle

Die Projektgruppe empfiehlt zur Umsetzung der Altersstrategie folgende Schritte:

- Alterskommission: Einsetzen einer Alterskommission gemäss Massnahme 5. Die Kommission soll die Umsetzung der Altersstrategie sicherstellen, die Altersarbeit in der Gemeinde koordinieren und den Gemeinderat in allen Fragen zum Alter in Hettlingen beraten.
- Informations- und Beratungsstelle: Diese soll geschaffen und der Alterskommission angegliedert werden.